



**Gemeinschaft der  
Familiaren des Deutschen Ordens  
Komturei An Rhein und Main**



**Gemeinsames Gebet am Ostersonntag**

## **Hinweise:**

Grundlage dieses Heftes ist die Messliturgie vom Ostersonntag. (Evangelium von der Osternacht im Lesejahr B.)

Wer die gesamten Messtexte betrachten möchte, findet sie unter:

[https://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/osterzeit/schott\\_anz/index.html?file=osterzeit%2Fostersonntag%2FtagA.htm](https://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/osterzeit/schott_anz/index.html?file=osterzeit%2Fostersonntag%2FtagA.htm)

Auch könnten Sie das Stundengebet in der Heiligen Woche ganz oder teilweise beten. Hier finden Sie einen Link zu den Texten des Tages (Jetzt hier beten) bzw. zu Apps für Ihr Smartphone: <https://www.stundengebet.de>

## **Wichtig:**

**Für jeden Teilnehmer der Andacht benötigen Sie eine Kerze.**

## Eröffnungsvers:

(Vgl. Ps 139 (138), 18. 5–6)

Ich bin erstanden und bin immer bei dir. Halleluja.  
Du hast deine Hand auf mich gelegt. Halleluja.  
Wie wunderbar ist für mich dieses Wissen. Halleluja.

## Entzünden der Kerzen:

V. Christus ist glorreich auferstanden vom Tod.

A. Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.

## Eingangslied: GL 329,1-3 (singen oder rezitieren)



1. Das ist der Tag, den Gott ge - macht, der  
Freud in al - le Welt ge - bracht. Es  
freu sich, was sich freu - en kann, denn  
Wun - der hat der Herr ge - tan.

2. Verklärt ist alles Leid der Welt, / des Todes Dunkel ist erhellt. / Der Herr  
erstand in Gottes Macht, / hat neues Leben uns gebracht.

3. Wir sind getauft auf Christi Tod / und auferweckt mit ihm zu Gott. / Uns  
ist geschenkt sein Heiliger Geist, / ein Leben, das kein Tod entreißt.

## **Eröffnung:**

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. A. Amen.

V. Allmächtiger, ewiger Gott, du hast durch Christus allen, die an dich glauben, das Licht deiner Herrlichkeit geschenkt, entflamme in uns die Sehnsucht nach dir, dem unvergänglichen Licht, damit wir mit reinem Herzen zum ewigen Osterfest gelangen. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn. A. Amen.

## **[Schuldbekentnis**

*Hier können eine kurze Gewissensforschung und das Schuldbekentnis erfolgen.*

*A. Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe - ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken - [alle schlagen an die Brust] durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.*

## **Vergebungsbitte**

*V. Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. A. Amen.]*

## **Kyrie**

V. Herr, Jesus Christus, durch deinen Tod hast du den Tod besiegt.

V./A. Herr, erbarme dich

V. Durch deine Auferstehung hast du das Leben neu geschaffen.

V./A. Christus, erbarme dich

V. Durch die Taufe hast du uns mit deinem Leben beschenkt.

V./A. Herr, erbarme dich.

## **Vergebungsbitte** (wenn kein Schuldbekentnis gesprochen wurde)

V. Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. A. Amen.

## Tagesgebet

V. Allmächtiger, ewiger Gott,

am heutigen Tag hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen. Darum begehen wir in Freude das Fest seiner Auferstehung. Schaffe uns neu durch deinen Geist, damit auch wir auferstehen und im Licht des Lebens wandeln. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.

A. Amen.

## Evangelium

(Mk 16, 1–7)

L. Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

<sup>1</sup>Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Mágdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Sálome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben. <sup>2</sup>Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. <sup>3</sup>Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? <sup>4</sup>Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß. <sup>5</sup>Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschrecken sie sehr. <sup>6</sup>Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat. <sup>7</sup>Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

**Betrachtung** (kann laut vorgelesen oder von jedem einzeln gelesen werden)

**Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?**

Es ist etwas verwunderlich, die Frauen machen sich am frühen Morgen auf den Weg, ohne zu wissen, wer ihnen helfen soll, den schweren Stein vom Grab wegzuwälzen. Sie waren ja nicht unvorbereitet aufgebrochen, vielmehr hatten sie am Abend zuvor – der Sabbat endet nach jüdischem Verständnis

mit dem Sonnenuntergang des Samstagabends – wohlriechende Öle gekauft. Auch wussten sie von dem Stein. Denn anders als die Jünger, waren sie nach der Verhaftung und Verurteilung Jesu nicht weggelaufen, sondern hatten – wenn auch von Weitem – bei ihm ausgeharrt und seinen Tod am Kreuz miterlebt. (Vgl. Mk 15, 40f) Und wenigstens einige von ihnen hatten gesehen, wo Josef von Arimathäa seinen Leichnam Jesu bestattet und wie er das Grab mit dem Stein verschlossen hatte. (Vgl. Mk 15, 47.)

Warum also laufen sie los, ohne sich über den Stein Gedanken zu machen?

In einer Kommentierung zu dieser Stelle lass ich, dass es nicht sinnvoll sei, sich hierüber den Kopf zu zerbrechen. Dies ginge an der Absicht des Textes vorbei. Aber diese Meinung überzeugt mich nicht. Denn man kann, ja muss sich dann doch die Frage stellen: Warum berichtet Markus überhaupt davon? Die Frage bleibt also! Warum handeln sie so?

Mir persönlich fällt nur eine Antwort ein: Die Frauen ahnten in ihrem Herzen, ohne dies selbst zu wissen, dass nur einer diesen Stein wegwälzen konnte, nämlich der, der ihn weggewälzt hat – der Sieger über den Tod. „Stark wie der Tod ist die Liebe“, so heißt es im Hohenlied. (Hld 8, 6.) Aber sie ist sogar stärker. Wie oft hatten sie dies erlebt, als er Sünden vergab, Dämonen austrieb, ja sogar Tote aufweckte.

Diese Erfahrungen verbanden sie mit ihrer eigenen Liebe. In seiner Nähe hatten sie die Liebe Gottes kennengelernt und auf diese Liebe hatten sie geantwortet, in dem sie ihm gedient hatten. (Vgl. Mk 15, 41.). Diese Liebe zu ihrem Rabbi, ihrem Meister, dem sie gefolgt waren, hielt sie in seiner Nähe, als die anderen flohen. Diese Liebe bewegte sie nun, ihrem Meister einen letzten Liebesdienst zu erweisen. Sie trieb die Frauen an, Jesus zu salben, obwohl es schon der dritte Tag ist und bei den klimatischen Bedingungen im Heiligen Land der Verwesungsprozess schon begonnen haben musste. Liebe lässt sich von Problemen nicht abhalten, sondern sie „glaubt alles, hofft alles, hält allem stand“ (1 Kor. 13, 7).

Es war also die Liebe in ihren Herzen, die sie ohne festen Plan zum Grab aufbrechen ließ, der feste Wille ihm zu dienen. Seine Nähe suchten sie, denn die Liebe ließ sie wider alle Hoffnung hoffen.

In ihrem liebenden Vertrauen sollen uns die Frauen Vorbild sein: Auch wir sollen aufbrechen, unseren Dienst für Christus zu tun und seine Nähe zu suchen, auch wenn manche Steine im Weg liegen, die wir nicht wegwälzen können. Für manch einen mag das in diesen Tagen die Angst vor dem Corona-Virus sein, für andere die Belastungen, die sich aus der Beschränkung der eigenen Kontakte ergeben, für wieder andere der Ärger über Entscheidungen der Regierenden oder die Sorge um den Arbeitsplatz. Die Liste ließe sich beliebig verlängern und auf fast alle Lebensbereiche ausweiten.

Und auch uns als Ordensgemeinschaft geht es so. Der demografische Wandel lässt die Zukunft unseres Schwesterninstitutes zweifelhaft erscheinen und auch in so mancher Brüderprovinz sieht es nicht gerade rosig aus, was die Nachwuchszahlen angeht. Und in der Gemeinschaft der Familiaren gibt es immer wieder Diskussionen, was man denn sein soll, „Ritter“ oder „Helfer der Brüder und Schwestern“. Aber dies alles ist kein Grund, nicht loszugehen und seinen Dienst zu tun. Weniger Probleme zu sehen und mehr auf Gott zu hoffen, dass sollen wir von den Frauen lernen können, die am frühen Morgen des ersten Tages der Woche aufbrachen, als das Licht das Dunkel vertrieb und die ersten Strahlen der Sonne den neuen Tag ankündigten.

Die Frauen kamen zum Grab und fanden es offen. Und sie vernahmen vom Engel jene Botschaft, die ihr Leben verändern sollte: „Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier.“ Und dann weist der Engel auf die Grabbank hin, die sich auf der rechten Seite der kleinen Grabkammer in dem Felsen befindet, der heute von der Grabeskirche überspannt wird: „Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat.“ „Das Grab ist leer, der Held erwacht, der Heiland ist erstanden“, so formuliert es eines der bekanntesten Osterlieder, das vermutlich nur wegen der je nach Bistum unterschiedlichen Melodien, nicht im Stammteil des Gotteslobes steht. Auf Griechisch wird die Grabeskirche „Ναός της Αναστάσεως“ (sprich: Naos tes Anastaseos) genannt, was auf Deutsch „Kirche/Tempel der Auferstehung“ heißt. Eigentlich der schönere Name, ist doch nicht das Grab, auch nicht das leere, von Bedeutung, sondern die Auferstehung dessen, der in ihm gelegen hatte und nun nicht mehr dort zu finden ist, wohin man ihn gelegt hatte.

Auch der Weg der Frauen hatte ja eigentlich nicht das Grab zum Ziel, sondern Christus. So ist ihr Weg ein Bild auch für unser Leben im Dienst des Herrn. Nehmen wir uns also die Frauen zum Vorbild und gehen wir los; nicht unvorbereitet, aber doch im Wissen, dass wir das wesentliche nicht selber tun, sondern nur seine Zeugen werden können. Dann werden wir – da bin ich mir sicher – die Erfahrung machen, dass so mancher Fels wegeräumt sein wird, wenn wir ankommen, denn er, der Überwinder des Todes ist unser Ziel und „ihm kann kein Siegel, Grab noch Stein, kein Felsen widerstehn. Schließt ihn die Hölle selber ein, sie wird in siegreich sehn.“

Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest.

P. Jörg Weinbach OT

## kurze Stille

**Lied: GL-Eigenteile mit verschiedenen Melodien (singen oder rezitieren)**

1. Das Grab ist leer, der Held erwacht, / der Heiland ist erstanden; / da sieht man seiner Gottheit Macht, / sie macht den Tod zuschanden. / Ihm kann kein Siegel, Grab noch Stein, / kein Felsen widerstehn; / schließt ihn die Hölle selber ein: / er wird ihn siegreich sehn. / Halleluja, Halleluja, Halleluja!

2. Wo ist der Sieg, o bitterer Tod? / Du selber musst erbeben; / der mit dir rang, ist unser Gott, / Herr über Tod und Leben. / Verbürgt ist nun die Göttlichkeit / von Jesu Werk und Wort, / und Jesus ist im letzten Streit / für uns ein sichrer Hort. / Halleluja, Halleluja, Halleluja!

3. Dir danken nun, Herr Jesu Christ, / die Völker aller Zungen, / dass du vom Tod erstanden bist, / das Heil uns hast errungen. / Herr, bleib bei uns, wenn's Abend wird, / dass wir nicht irregehn! / So wird die Herde wie der Hirt / einst glorreich auferstehn. / Halleluja, Halleluja, Halleluja!



## **Fürbitten**

**V.** Gott, unser Vater! Dein Sohn Jesus Christus, unser Meister und Herr, hat uns in seinem Blut erlöst und uns zu Brüdern und Schwestern in der einen Gottesfamilie gemacht. Wir bitten um dein Erbarmen:

- für die heilige Kirche und den Papst;      **A.** Herr, erbarme dich.
- für den Hochmeister, die Bischöfe und alle unsere Oberen; ...
- für unsere Brüder, Schwestern und Familiaren und für alle, die uns und den Unsrigen anvertraut sind; ...
- für unsere Angehörigen, Freunde und Wohltäter und für alle, die sich unserem Gebet empfohlen haben; ...
- für unsere Widersacher und für alle, für die wir besonders zu beten schuldig sind; ...
- für alle Kranken und Sterbenden; ...
- für alle Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger und für alle die sich im Kampf gegen das Corona-Virus engagieren. ...

**V.** Allmächtiger Gott, du hast uns in die Nachfolge deines Sohnes berufen. Lenke unsere Herzen zu dir hin und entfache in uns das Feuer deines Heiligen Geistes, damit wir treu sind im Glauben und tatkräftig in der Liebe. Darum bitten wir durch Christus Jesus, unseren Herrn.

**V.** Amen.

## **Vater unser**

### **Schlussgebet**

**V.** Allmächtiger Gott, du hast deiner Kirche durch die österlichen Geheimnisse neues Leben geschenkt. Bewahre und beschütze uns in deiner Liebe und führe uns zur Herrlichkeit der Auferstehung. Darum bitten wir durch Christus Jesus, unseren Herrn.

### **Segensbitte**

**V.** Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben.

**A.** Amen.

**Lied:** (singen oder rezitieren)

Ultima in mortis hora, / filium pro nobis ora,  
bonam mortem impetra, / virgo mater domina;  
bonam mortem impetra, / virgo mater domina.

Wenn wir mit der Tod'sangst ringen, / wollst Maria uns beispringen,  
dass wir selig scheiden hin, / Jungfrau, Mutter, Königin;  
dass wir selig scheiden hin, / Jungfrau, Mutter, Königin.

*Die Brüder des  
Deutschordenskommentes Frankfurt-Sachsenhausen  
wünschen Ihnen  
ein frohes und gesegnetes Osterfest.*